



ISBN 978-3-89741-372-6



*Elke Amberg*

## **Berge, Bön und Buttertee**

Reise ins Tibet der Frauen

ISBN 978-3-89741-372-6

Paperback, ca 256 Seiten, 4-farbig

ca. 22,00 (D), 22,70 (A), 39,50 SFr

Erscheint: April 2015 WG: 1365

**Tibet fasziniert viele Frauen. Das Land der Schneegipfel ist ein Ort der Wunschphantasien nicht nur für Bergsteigerinnen, Buddhistinnen oder Menschenrechts- und Friedensaktivistinnen. Doch**

**glaubt man den Reiseberichten, tummeln sich auf dem Dach der Welt bisher nur Männer als Gipfelbezwinger ...**

Elke Ambergs Reisereportage eröffnet den Blick auf ein weitgehend unbekanntes Tibet jenseits der Heldenlegenden: Einfühlsam, lebendig, in persönlichem Ton schildert sie Begegnungen mit starken tibetischen Frauen und folgt den Spuren der Französin Alexandra David-Neél, die bereits 1925 als erste Europäerin die verbotene Stadt Lhasa betrat. Mit ihrer Lebensgefährtin war Elke Amberg zu Fuß und im Jeep, mit Rucksack und Trekkingausrüstung im Land unterwegs. Auf ihrer Reise in Tibets Westen entdecken die beiden Frauen den höchsten Berg der Welt neu: als Sitz der Göttin Qomolangma, der Mutter des Universums. Sie lernen die uralte Bön-Religion mit ihren See- und Berggöttinnen kennen und überqueren zusammen mit Pilgerinnen und Pilgern den 5.600 Meter hohen Pass am Heiligen Berg Kailash, den die buddhistische Göttin Tara bewacht. Ihr Abenteuertrip führt sie durch Gegenden, in denen heute noch die matriachale Brüderehe herrscht, und endet mit einer waghalsigen Autofahrt bei Erdbeben und strömendem Regen über die einzige Verbindungsstraße nach Nepal. Das rasante, authentisch geschilderte »Road-Movie« dieses reisefreudigen Frauenpaares macht neugierig auf mehr...

**Elke Amberg**, ist Journalistin, Buchautorin und PR-Expertin für soziale und Frauenthemen. Ihre Leidenschaft fürs Reisen entdeckte sie durch ihre Lebensgefährtin Gabi Schröder, mit der sie 2001 eine erste Weltreise mit der Transsibirischen Eisenbahn durch Russland, die Mongolei und China unternahm. Seitdem hat das Frauenpaar zahlreiche Länder Asiens und Inselreiche der Südsee erkundet. Dabei gilt ihr Interesse vor allem den Frauenkulturen.

## **Leseprobe**

Reiseführerin Bhuti macht auf uns einen souveränen Eindruck. Mit Trekkingtouren dieser Länge ist die Siebenundzwanzigjährige zwar noch nicht vertraut, aber sie wirkt aufgeräumt und belastbar, als wäre sie es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen.

In der Agency angekommen, will Bhuti noch unser Yak für den Transport der Ausrüstung organisieren. Doch statt eines Yaks müssen wir zwei Yaks buchen, heißt es plötzlich. »Yaks gehen nur in Gesellschaft ihresgleichen. Ein einzelnes Yak ist nicht zum Gehen zu bewegen«, erklärt uns Bhtis Chefin. Diesen Wunsch der Tiere nach Geselligkeit finden wir irgendwie sympathisch und auch nachvollziehbar.

Der Vorteil sei zudem, dass der Yak-Mann dann immer in der Nähe sei und uns den Weg zeige.

Wir haben keine Ahnung, ob das alles vorgeschoben ist. Wie viel trägt so ein Yak, welche Wege werden wir im Hochland vorfinden und braucht es männliche Helfer? Einige Telefonnummern von Yak-Führern sind mit einem Stift an die Wand gekritzelt. Bhuti fängt an herumzutelefonieren...